

Steinwiesen (sd) Neue Gemeinde App, Bebauungsplan Berglesdorf Südwest und Anträge der Grundschule waren Themen im Gemeinderat

Einführung der Gemeinde App

In der letzten Sitzung stellte Simone Michel dem Gremium eine Gemeindeapp der Firma Cosmema vor. Nun soll das Gremium entscheiden, ob sie eingeführt wird. Momentan werden Neuigkeiten und Nachrichten der Marktgemeinde über die Homepage und die sozialen Medien wie Facebook für die Bürger bereitgestellt. Nun ist es wichtig, dass oftmals Nachrichten schnellstmöglichst verteilt werden müssen, hier ist die App die Lösung. Neben den Infos und Nachrichten der Gemeinde können auch Vereine ihre Mitteilungen einstellen, Fahrpläne eingesehen werden usw. Ein Pluspunkt ist auch, dass die betreibende Firma ein manuelles Gegenlesen von den einzustellenden Nachrichten unterhält, damit alles ordentlich zugeht. Kämmerer Rainer Deuerling meinte, dass gerade Push-Nachrichten die Leute schnell erreichen. Wichtig ist vor allem auch, dass man sich nicht registrieren muss, die App muss nur heruntergeladen werden und ist einsatzbereit. Die Kosten für die Gemeinde für diese App liegen für die Erstellung bei einmalig 4557 Euro plus monatliche Gebühr für Pflege usw. von 291 Euro. Über die einmaligen Kosten soll noch einmal verhandelt werden. Natürlich muss die Einführung gut beworben werden, öffentlich und über die Vereinsvorstände. Auch Jürgen Eckert (CSU), Udo Trebes (CSU) und Robert Unglaub (SPD) befürworteten das Projekt, denn es ist die Zukunft und auch für Urlaubsgäste sicher sehr interessant. Deshalb wurde die Erstellung der Gemeinde App wie vorgestellt auch einstimmig beschlossen.

Bebauungsplan Berglesdorf Südwest

Norbert Köhler vom Büro IVS aus Kronach stellte den Bebauungsplan für das neue Baugebiet Berglesdorf Südwest (Berglesdorf III) vor. Er beinhaltet drei größere Parzellen mit 900, 800 und 1200 Quadratmetern und drei kleinere mit ca. jeweils 600 Quadratmetern. Die Zufahrtsstraße wird mit fünf Metern Breite und einem Wendekreis gebaut. An dessen Ende wird als Ausgleichsfläche ein Streuobstwiese angelegt. Es ist ein allgemeines Wohngebiet, wo 40% überbaut werden dürfen, zwei Vollgeschosse sind erlaubt, Dachoberkante max. neun Meter, Außenwandhöhe max. sieben Meter, offene Bauweise nach der Bayerischen Bauordnung. Es ist je 400 Quadratmeter Fläche ein Laubbaum zu pflanzen. Es wurde eine Versickerungsordnung aufgestellt, es dürfen keine Schottergärten angelegt und eine Zisterne mit mind. 4 Kubikmetern ist Pflicht. Außerdem wurden die Dachformen und Fassaden festgelegt, Garagen und Nebengebäude sowie Einfriedungen. Hier gilt eine Höhe von max. 1,80 Metern, für Mauern eine Höhe von einem Meter und nicht zur Verkehrsfläche. Dem Entwurf des Bebauungsplans und den Änderungen des Flächennutzungsplans wurden einstimmig vom Gremium die Zustimmung erteilt. Nun sieht der Zeitplan folgendes vor: Der Plan geht nun in die Öffentlichkeit, Ende Juli werden die Stellungnahmen behandelt, nach dem Beschließen erneutes Auslegen und man wäre dann Ende September soweit fertig.

Bundesfreiwilligendienst – Einstellen eines „Bufdis“

Die Grundschule Steinwiesen mit Schulleiterin Roswitha Zenk an der Spitze beantragte die Einstellung eines Bundesfreiwilligendienstes. Er oder sie könnte bei zahlreichen Aufgaben helfen und unterstützen, so unter anderen als Frühaufsicht vor dem Unterricht, Unterstützung in den Kombiklassen und beim Schulfruchtprogramm, Mithilfe in der Organisation, Beaufsichtigung, Schulbücherei und noch vieles mehr. Roswitha Zenk und Claudia Klinger erläuterten dem Gemeinderat die vielen Möglichkeiten und die Notwendigkeit. In anderen Grundschulen ist es schon lange gängige Praxis, jemanden einzusetzen. Kämmerer Rainer Deuerling ging auf das Finanzielle ein. Einsatzstelle ist die Schule, es wird ein Taschengeld von ca. 300 Euro gezahlt, außerdem Versicherung usw. Aufgrund von Fördermöglichkeiten gilt es am Ende für die Gemeinde, etwa 400 Euro monatlich zu finanzieren. Die Ausschreibung ist nicht altersgebunden, es kann sich jeder bewerben. Die Auswahl trifft die Gemeinde zusammen mit der Schulleitung. Die Einstellung gilt für ein Jahr. Nach kurzer Diskussion und Nachfragen zwecks Qualifikation und Profil der Bewerber wurde dem Antrag einstimmig stattgegeben. Robert Unglaub (SPD) wies aber darauf hin, dass der Bufdi während der Schulzeit wirklich nur für die Schule eingesetzt wird und in den Ferien auch andere Aufgaben übernehmen kann.

Infos zu den neuen Kombiklassen

Die Eltern wurden von der Schulleitung informiert, dass für das neue Schuljahr 2023/2024 in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe zwei Kombiklassen bilden werden. Es wären zwar genügend Kinder da, um vier kleine Klassen zu bilden, aber durch den Lehrkräftemangel ist dies nicht möglich. Die zukünftige stellvertretende Schulleiterin Claudia Klinger erläuterte, wie der Unterricht in den Kombiklassen abläuft. Da es keine getrennten Lehrpläne gibt, ist es kein Problem, in den Hauptfächern wird getrennt unterrichtet und kann man alles gut miteinander verbinden. Vor allem bis Ende der zweiten Klasse. Dies ist möglich, da es in den unteren Klassen andere Strukturen gibt als in den höheren Klassen. „Das ganze ist weniger ein Problem für die Kinder als für die Eltern“, betonte Klinger. Bürgermeister Gerhard Wunder schloss deshalb auch eine Weiterführung von Kombiklassen für die 3. und 4. Klasse mittelfristig aus. Auch Evi Sesselmann (SPD), pensionierte Lehrerin konnte nur von positiven Erfahrungen mit den Kombiklassen berichten. Bürgermeister Wunder meinte zum Schluss, man könne die Entscheidungen des Schulamtes zwar nicht beeinflussen, aber immerhin die Bedenken der Eltern zerstreuen.

Energiebericht der Energieagentur

Bürgermeister Gerhard Wunder ging auf den Energiebericht für Schule, Turnhalle und Kulturhalle sowie dem Mehrzweckhaus am Pfarrberg und das Schwimmbad ein. Im Großen und Ganzen liege man im grünen Bereich. Es sind bereits verschiedene Maßnahmen durchgeführt worden wie Umstellung auf LED, Lüftungseinstellungen, KIP-Sanierung usw. Im Mehrzweckhaus und Schwimmbad sei man noch nicht ganz mit der LED-Umstellung fertig, jedoch ist im Bad bereits die ungesteuerte Pumpe ausgetauscht und der Warmbadetag abgeschafft worden. Nun wird auch noch eine Photovoltaikanlage auf der Schule und der Kulturhalle in Angriff genommen.

Bauausschuss

Einstimmig wurde dem Antrag zur Genehmigungsfreistellung zum Abbruch eines Balkons am bestehenden Wohnhaus Eisenhammer 11, Ralf Kügler, zugestimmt.

Ortsbegehungen

Abgeschlossene und sich in der Umsetzungsphase befindliche Bauprojekte wurden vom Gemeinderat besichtigt. Die Kulturhalle liegt hier gut im Plan, die Finanzierung der zu installierenden Photovoltaikanlage ist noch zu prüfen, entweder der Markt Steinwiesen selbst oder die REW GmbH. Das alte Schulhaus in Birnbaum kann von den Vereinen in Eigenregie hergerichtet werden, Kosten sollen ermittelt werden. Der Weg von Nurn in die Maut führt als Ortsstraße im Nurner Gebiet und wird dann zum Feld- und Waldweg auf Steinwiesener Gemeindegebiet. Das unterste Stück ist schlecht befahrbar und wird nun einstimmig beschlossen gesperrt und nur für Anlieger freigegeben.